



FDP Kreisverband Saarpfalz
Vorsitzender: Stefan Krämer
E-Mail: s.kraemer@fdp-saar.de

Saarpfalz-Kreis, 24.07.2011

Bildungsferne Jugendliche bei Instrumentenreform 2012 stärker berücksichtigen

Die Instrumentenreform 2012 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ist angesichts der reduzierten finanziellen Mittel, des Wirtschaftsbooms sowie des prognostizierten Fachkräftemangels nachvollziehbar. Gleichwohl dürfen bildungsferne Jugendliche im Status von Langzeitarbeitslosen in der Instrumentenreform 2012 nicht vernachlässigt werden.

Genau für diese Zielgruppe der arbeitsmarktfernen jungen Menschen mit mehreren Vermittlungshemmnissen wurden seit Hartz IV die nachrangigen Arbeitsangelegenheiten angeboten, um diese Personengruppe wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Langzeitarbeitslose Jugendliche, welche älter als 18 sind und über mindestens zwei weitere Vermittlungshemmnisse verfügen, können im Rahmen des § 16e SGB II einen Zuschuss an den Arbeitgeber in Höhe von maximal 75% der Beschäftigungskosten für die Dauer von zwei Jahren beantragen.

Jene zur Re-Integration langzeitarbeitsloser Jugendlicher eingesetzten Instrumentarien sind jedoch durch die Instrumentenreform 2012 wie folgt gefährdet:

1. Deckelung und Pauschalisierung der Arbeitsgelegenheiten auf maximal 150 € (§16d SGB II)
2. Deckelung der Mittel für geförderte Beschäftigung auf maximal 5% des zur Verfügung stehenden Eingliederungstitels EGT (§ 16e I SGB II)

Nach Ansicht des Kreisvorsitzender der FDP Saarpfalz Stefan Krämer muss die Deckelung beider Instrumente entfallen, damit die Jobcenter vor Ort einen Handlungsspielraum haben und eigenverantwortlich entscheiden können, wie diese die reduzierten Mittel aus dem EGT verwenden. Die Verhinderung dieses Kahlschlages kostet den Bund keinen Cent mehr, gleichwohl kann das Jobcenter aber im Rahmen seiner finanziellen Spielräume des EGT selbst über die Höhe der Fallpauschalen und die Anzahl geförderter Beschäftigungsverhältnisse entscheiden. Hierdurch würde man den regionalen Besonderheiten der Zielgruppe in der entsprechenden Region und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes stärker gerecht.

V.i.S.d.P.:
FDP Kreisverband Saarpfalz,
Stefan Krämer, E-Mail: s.kraemer@fdp-saar.de